

Mittwochsjournal

Mit Mittelmotor: „Mehr Porsche geht gar nicht“

Begeisternd sportlich: Markus Petersen (35) aus Deinste ist von seinem 914 überzeugt

Deinste. Von Matthias Kanitz-Kabel Während seiner Bauzeit oft verkannt und als „Volksorsche“ belächelt, ist der VW-Porsche 914 heute eine echte Rarität. Von rund 120 000 gebauten Exemplaren hat in Deutschland etwa jeder hundertste VW-Porsche überlebt. Einen von ihnen fährt Markus Petersen aus Deinste.

Als der heute 35-Jährige seinen Führerschein machte, kamen für ihn nur zwei Autos in Frage: der Opel GT und eben der VW-Porsche. Die Wahl fiel damals auf den Opel, den er 15 Jahre lang fuhr. Vor zwei Jahren stieg der Kfz-Mechaniker nach langer Suche dann um – natürlich in einen 914.

Das Auto ist Resultat einer Kooperation der Hersteller Porsche und Volkswagen. 1969 erstmals gebaut, begann der reguläre Verkauf 1970. Aus diesem Baujahr stammt auch Petersens roter Renner.

Aus 1,7 Liter Hubraum schöpft der von Porsche überarbeitete Einspritz-Boxermotor 80 PS, was für „fast 200 auf der Autobahn“ reicht – dies allerdings bei reichlich Lärm im engen Innenraum.

Was vor allem daran liegt, dass das Triebwerk direkt hinter den beiden Sitzen eingebaut ist. Wenn Arbeiten am Motor erforderlich sind, ist dieser nur über eine schmale Klappe vor dem hinteren der beiden Kofferräume zugänglich.

Neben den zwei Gepäckabteilen vorn und hinten bietet das Mittelmotorkonzept handfeste Vorteile für sportliche Fahrer. Petersen ist von den Fahreigenschaften und dem Kurvenverhalten begeistert.

Er stellt klar: „Viele sagen, das ist gar kein richtiger Porsche. Aber das stimmt nicht. Mehr Porsche geht gar nicht.“ Dazu kommt das Frischluftvergnügen, das das herausnehmbare Targadach ermöglicht.

Mit seinem nahezu originalen 914, wohl einem der ältesten überlebenden Exemplare überhaupt, nimmt Markus Petersen regelmäßig an Treffen der „Hamburger Porsche 914 Piloten“ teil, deren Mitglied er ist.

Voraussichtlich wird er mit seinem 914 auch mit dabei sein, wenn die Oldtimerrallye „Niederelbe Classics“ am Sonnabend, 14. Juli, zwischen Stade, Buxtehude und Jork ausgefahren wird. Die Rallye wird vom TAGEBLATT präsentiert. Mehr als 100 Teams haben sich schon angemeldet. Im Internet finden sich viele weitere Informationen auf der Website www.niederelbe-classics.de.

Das JOURNAL präsentiert regelmäßig Menschen mit ihren rollenden Schätzen. Das muss nicht der perfekt restaurierte Oldtimer-Mercedes sein: Ob Moped oder Traktor, Lkw oder Auto – Hauptsache, der rollende Untersatz ist alt und wird heiß und innig geliebt. Das darf gern der schon in die Jahre gekommene VW Käfer, Opel Kadett oder Ford Scorpio von nebenan sein, dessen Lack nicht mehr richtig glänzt, der aber seiner Besitzerin oder seinem Besitzer treu und brav dient, das dürfen Fahrzeuge aus deutscher oder ausländischer Fertigung sein, die ein Stück Geschichte repräsentieren und Geschichten zu erzählen haben.

Wer mitmachen möchte, kann sich per Postkarte an das MITTWOCHSJOURNAL, Stichwort „Motor“, Glückstädter Straße 10, 21682 Stade, per Fax 0 41 41/ 93 62 88 oder E-Mail an M@il: motor@tageblatt.de.

Artikel erschienen am: 30.05.2007



Spaß am Exoten aus deutscher Produktion: Markus Petersen und sein 914. Fotos: Kanitz-Kabel



Drei offene Klappen (von links): Hinterer Kofferraum, Motorraum (verdeckt) und vorderes Gepäckabteil.